



Diskontinuierliche Emissionsmessung

# Emissionsmessungen

Thermische Abfallbehandlungsanlage Lauta im Jahr 2020

Der Betrieb einer thermischen Abfallbehandlungsanlage unterliegt strengen gesetzlichen Regelungen. Mit der Emissionsmessung schaffen wir die Voraussetzungen für einen störungsfreien und damit wirtschaftlichen Betrieb der Anlage. So sind in der immissionsschutzrechtlichen Genehmigung Grenzwerte für die Freisetzung von Schadstoffen und für die Verbrennungsbedingungen im Kessel festgelegt. Nach dem aufwendigen Reinigungsprozess ist die Konzentration der noch im Abgas enthaltenen Schadstoffe so gering, dass sie die gegenüber der 17. BImSchV deutlich herabgesetzten Grenzwerte der Betriebsgenehmigung weit unterschreitet. Die Einhaltung der Grenzwerte wird durch kontinuierliche und diskontinuierliche Messungen kontrolliert. Auf dem Weg durch den 55 m hohen Kamin passieren die Abgase die Messeinrichtungen. Diese sind ordnungsgemäß kalibriert, was von einem staatlich anerkannten Messinstitut überprüft wird. Aus den aufeinander folgenden Messwerten werden für beide Verbrennungslinien getrennt Halbstundenmittelwerte und daraus Tagesmittelwerte gebildet.

Trotz guter Ergebnisse lassen sich kurzzeitige starke Schwankungen oder Überschreitungen von Grenzwerten nicht immer vermeiden. Gründe dafür können die Abfallqualität und der Ausfall von Anlagenkomponenten sein.

